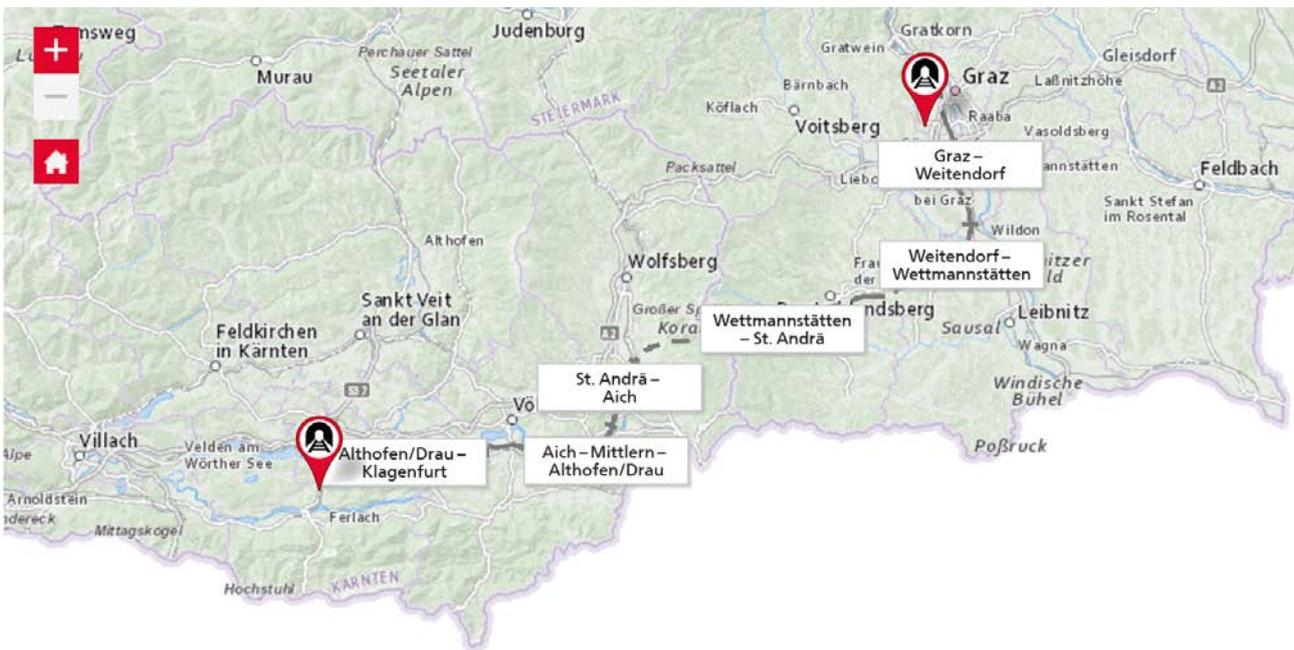


Projekt: Zulaufstrecke Koralmbahn: Errichtung neuer Bahnstrecken und Elektrifizierung von Regionalbahnen



© ÖBB

Koralmbahn – Facts and Figures:

- 130 Kilometer Hochleistungsstrecke
- Rund 50 Kilometer Tunnel (davon 33 Kilometer Koralmtunnel; sechstlängster Eisenbahntunnel der Welt)
- 23 moderne Bahnhöfe und Haltepunkte (davon 12 entlang der Neubaustrecke)
- Über 100 Brücken und Unterführungen
- Umweltschutz, Abfallvermeidung, Recycling, Vermeidung und Verminderung der Verschmutzung von Luft, Wasser oder Boden während der Bauphasen von großer Bedeutung

Worum es geht:

Die Koralmbahn zwischen Graz und Klagenfurt ist Teil der neuen Südstrecke und eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte Europas. Der Bau der Koralmbahn – unter Abzug der Projektkosten für den zweigleisigen Koralmtunnel – umfasst die Zulaufstrecken zum Koralmtunnel, die Einbindung der Koralmbahn in Graz sowie Regionalstrecken in Kärnten. Der Bahnverkehr als umweltfreundliche, leistbare und nachhaltige Mobilitätsform wird durch den Bau der Koralmbahn deutlich gestärkt. Die Regionen entlang der Achse werden besser erreichbar und dadurch mittel- und langfristig Wirtschaftsstandorte abgesichert.

Technisch sollen im Jahr 2023 alle Rohbauarbeiten abgeschlossen, die gesamte Strecke mit moderner Eisenbahntechnik und der Koralmtunnel durchgehend mit Schienen ausgestattet werden. Ende 2023 geht bereits der gesamte Kärntner Bereich zwischen Klagenfurt und St. Paul im Lavanttal in Betrieb. Die Gesamtinbetriebnahme der Koralmbahn ist für 2025 vorgesehen.

Was das Projekt bringt:

Wirkungen auf international-europäischer Ebene: Die Koralmbahn als wesentlicher Abschnitt des Baltisch-Adriatischen Korridors (Danzig–Ravenna) ist Bestandteil des „Trans-European Transport Network“. Sie stellt die östlichste alpenquerende Nord-Süd-Verbindung dar und verbindet Häfen und Regionen im Norden Europas (Skandinavien, Baltikum, Polen) über Zentraleuropa mit Häfen und Regionen der oberen Adria.

Wirkungen auf nationaler Ebene: Darüber hinaus ist das Projekt aufgrund der Verbindung der Landeshauptstädte Graz (Steiermark) und Klagenfurt (Kärnten) von hoher innerösterreichischer Bedeutung. Die Koralmbahn wird einen wesentlichen Beitrag zur Modernisierung und Leistungssteigerung der Südstrecke im Bereich des

Güter- und Personenverkehrs leisten. Die schnellste Verbindung zwischen Graz und Klagenfurt verkürzt sich von drei Stunden auf 45 Minuten.

Wirkungen auf regionaler Ebene: Regionalbahnstrecken in Kärnten werden elektrifiziert und ausgebaut; in der Steiermark ist die Koralmbahn Treiber für die Elektrifizierung des Streckennetzes der Graz-Köflacher Bahn. Die Räume Weststeiermark und Lavanttal werden besser an den überregionalen Bahnverkehr sowie die Großräume Graz und Klagenfurt angebunden, was vor allem für Pendlerinnen und Pendler Vorteile bringt.

Wie das Projekt im EU-Aufbauplan verankert ist:

Bis 2026 stehen für das Projekt insgesamt 542,6 Millionen Euro aus Mitteln des EU-Aufbauplans in Österreich zur Verfügung. Die Gesamtkosten für die Koralmbahn liegen bei rund 3,503 Milliarden Euro (ohne Koralmtunnel) beziehungsweise bei rund 5,953 Milliarden Euro (inklusive Koralmtunnel). Zwischen 2020 und 2026 sind Investitionen in Höhe von 1,366 Milliarden Euro vorgesehen. Die Errichtung neuer Bahnstrecken und Elektrifizierung von Regionalbahnen ist als Investition im nationalen Aufbau- und Resilienzplan verankert (Komponente 1 – Nachhaltiger Aufbau; 1.B.5).

Die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH) agiert für das Projekt als vom federführenden Ressort – dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) – beauftragte Abwicklungsstelle.

Weitere Informationen:

<https://infrastruktur.oebb.at/de/projekte-fuer-oesterreich/bahnstrecken/suedstrecke-wien-villach/koralmbahn>